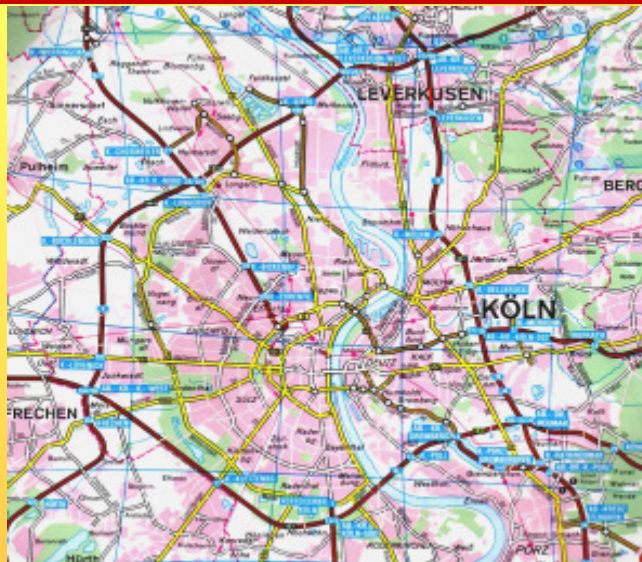


Wie Kinder sprechen lernen:

Konsequenzen für eine nachhaltig wirksame Sprachförderung im Elementarbereich

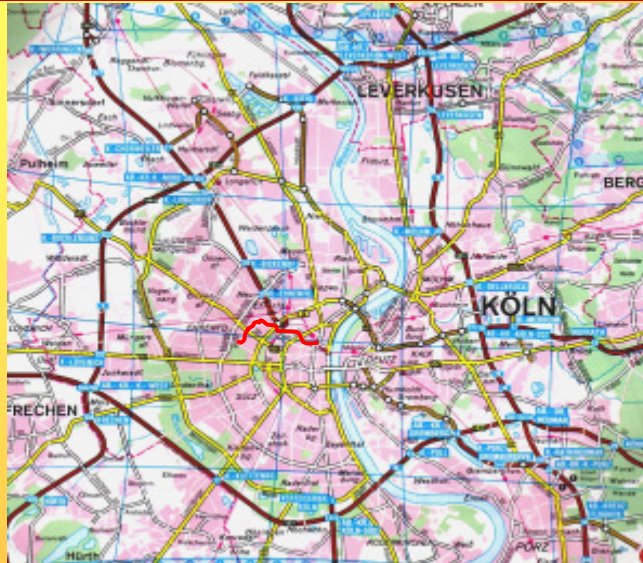
Sankt Augustin, 18. November 2009

Neuronale Verknüpfungen: „Hinzufügen“ und Weglassen“



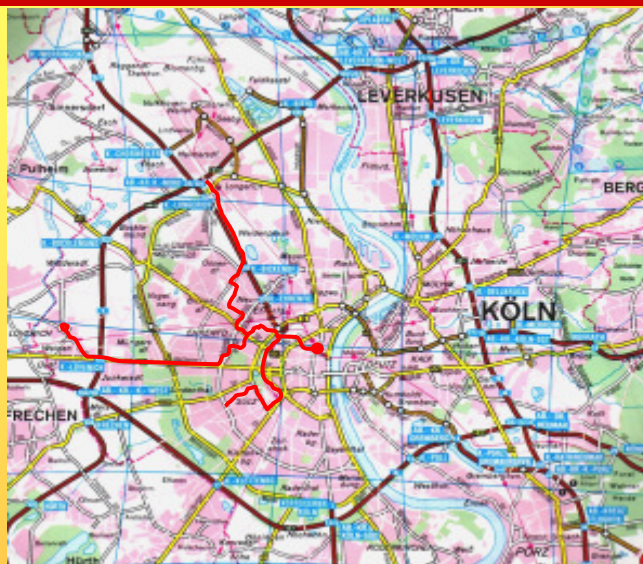
Idee: Sonja Damen

Neuronale Verknüpfungen: „Hinzufügen“ und Weglassen“



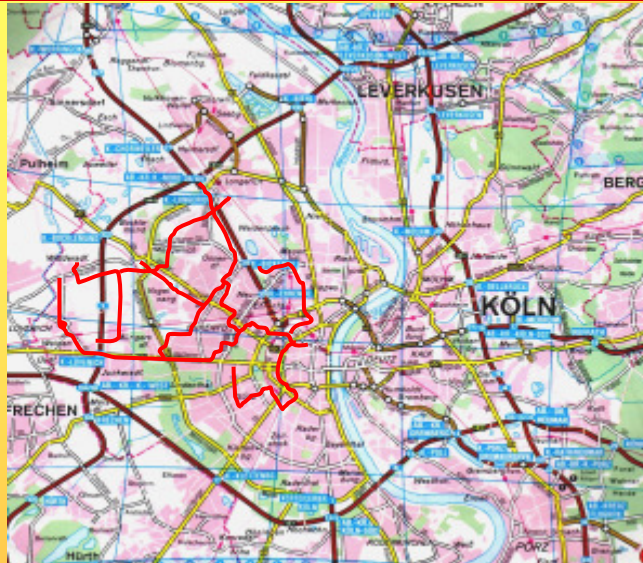
Idee: Sonja Damen

Neuronale Verknüpfungen: „Hinzufügen“ und Weglassen“



Idee: Sonja Damen

Neuronale Verknüpfungen: „Hinzufügen“ und Weglassen“

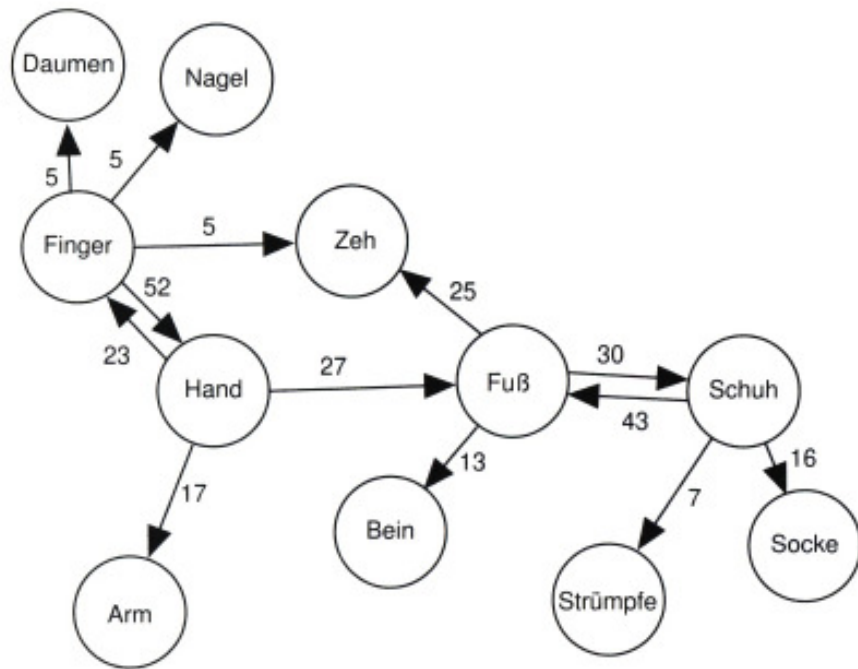


Idee: Sonja Damen

Neuronale Verknüpfungen: „Hinzufügen“ und Weglassen“



Idee: Sonja Damen



EHHAP

HQITE MDAGEN

KOMPZUTA

GSOHPILT

aus R. Köhler (2004):
Ein schlaues Kind
schreibt auch
ROHSIENE

Sprachförderung im Kinderbildungsgesetz (KiBiz)

Die rechtlichen Regelungen:

- Sprachförderung für alle Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Einrichtung auf der Grundlage eines träger- oder einrichtungsspezifischen pädagogischen Konzepts - § 13 (1) und § 13 (6)
- Mitwirkung bei der Sprachstandsfeststellung zwei Jahre vor der Einschulung („Delfin4“) - § 14 (3)
- Zusätzliche Sprachförderung bei den Kindern, die „nicht in altersgemäß üblichem Umfang über deutsche Sprachkenntnisse“ verfügen - § 13 (6), § 14 (3), auch als Aufgabe von Familienzentren für Kinder, die keine Einrichtung besuchen - § 16 (1)

Elemente einer frühkindlichen Sprachförderung:

- Sprache(n) als Bildungsbereich, aber auch als „Selbstbildungspotenzial“ der Kinder

Das Wort „kaufen“ ist sprachlich recht einfach, bezeichnet aber einen sehr komplexen Sachverhalt:

1. Akteur A
 2. erhält
 3. ein Gut
 4. von Akteur B
 5. und gibt
 6. diesem
 7. im Austausch
 8. Geld.
- im Unterschied z.B. zu
- schenken
 - leihen
 - tauschen

(nach *Gentner* 1978, zitiert nach *Oerter/Montada* 2002, S.38)

**Sprache
als Instrument
„forschenden
Lernens“**

**Zum Beispiel:
Der Heißluftballon**



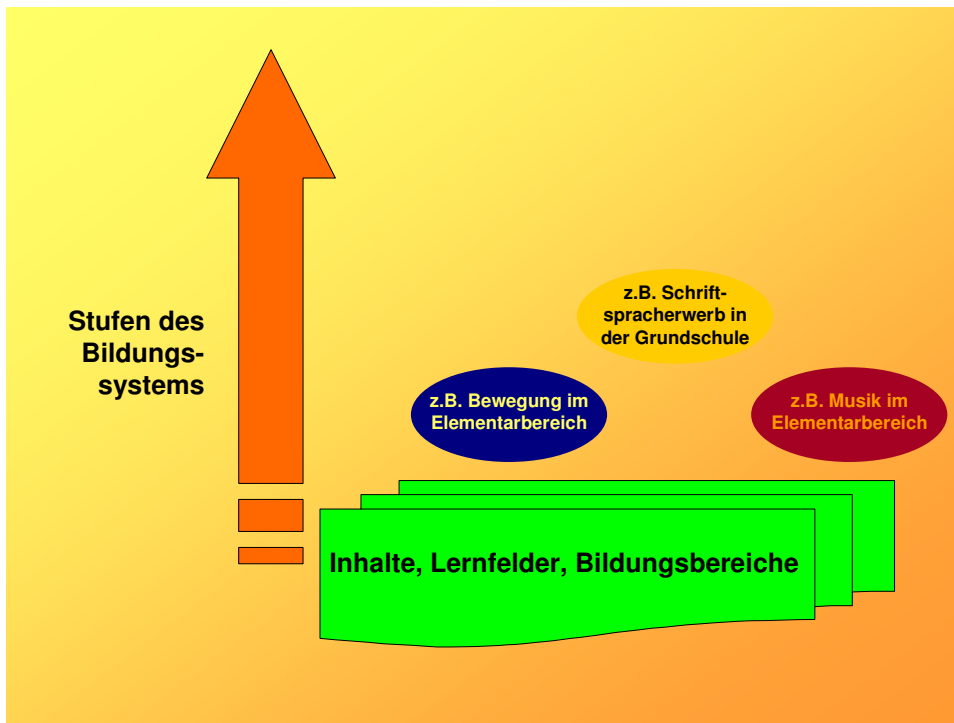
Sprache als Instrument „forschenden Lernens“

**Zum Beispiel:
„Der Elefant im Raum“
(Salvador Dali 1961)**



Elemente einer frühkindlichen Sprachförderung:

- **Sprache(n) als Bildungsbereich, aber auch als „Selbstbildungspotenzial“ der Kinder**
- **Sprachförderung nutzt die Verbindungen zwischen Bildungsbereichen**



Bereich	Sprache	Musik
Auditive Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> Differenzierung, Lokalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Klänge wahrnehmen und differenzieren, Musik hören
Phonetik, Phonologie	<ul style="list-style-type: none"> Artikulation, Atmung 	<ul style="list-style-type: none"> Körperwahrnehmung vokalisieren
	<ul style="list-style-type: none"> variieren: einzelne Laute in verschiedenen Wortpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> rhythmisierte Sprechverse, Nonsenslieder, Erkunden und Imitieren von Geräuschen und Klängen, Echospiele
	<ul style="list-style-type: none"> Phonologie: Silbenkomplexität (Konsonantenverbindungen, Anzahl der Silben), Minimalpaare (Kanne/Tanne) (wichtig: der Bedeutungsunterschied!) 	<ul style="list-style-type: none"> Verbindung von Rhythmus und Sprache Singen
	<ul style="list-style-type: none"> phonologische Bewusstheit: Reime erkennen/finden, Silben weglassen/hinzufügen, Silbenklatschen etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Spiellieder musikalisch rhythmisieren
	<ul style="list-style-type: none"> phonologisches Gedächtnis: Melodien, Silbenfolgen, Texte, Rhythmusfolgen memorieren 	<ul style="list-style-type: none"> Liedtexte memorieren Rhythmusabfolgen auf Instrumenten kreieren

Verbindungen zwischen Sprache und Musik

Bereich	Sprache	Musik
Phonetik, Phonologie	<ul style="list-style-type: none"> Prosodie: Wortbetonungen und Satzmelodie (Intonationsphrasen) 	<ul style="list-style-type: none"> Hörtraining Singen: Lieder und eigene Erfindungen Koordination von syntaktischen und musikalischen Phrasen
	<ul style="list-style-type: none"> Prosodie: bewusster Stimmeinsatz (laut – leise, hoch – tief, wütend...) 	<ul style="list-style-type: none"> Singübungen Stimmexperimente
Lexikon, Semantik	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: semantische Felder 	<ul style="list-style-type: none"> Lieder zu unterschiedlichen Themen/Anlässen
	<ul style="list-style-type: none"> automatisierte Reihen: Zahlenreihen, Wochentage, Monate 	<ul style="list-style-type: none"> rhythmische Spiele
	<ul style="list-style-type: none"> Adjektive: laut – leise, schnell – langsam, lieblich – wild 	<ul style="list-style-type: none"> Dynamik im Singen und in der Bewegung Instrumente
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> Steigerungen: lauter, schneller 	<ul style="list-style-type: none"> rhythmische Gegensatzpaare, Singen, Instrumente
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> Satzmuster (mit variierendem lexikalischem Inhalt) 	<ul style="list-style-type: none"> Gedichte, Lieder, regelhafte Abfolgen

Verbindungen zwischen Sprache und Musik

Elemente einer frühkindlichen Sprachförderung:

- Sprache(n) als Bildungsbereich, aber auch als „Selbstbildungspotenzial“ der Kinder
- Sprachförderung nutzt die Verbindungen zwischen Bildungsbereichen
- Sprachförderung geschieht zunächst im Alltag durch Sprachanregung und Sprachvorbild

Sprachförderung im Alltag – Umgang mit Grammatikfehlern

Ein Kind sagt: „Ich bin gestern spazieren gegeht!“

Was sagt die Erzieherin?

Direkte Verbesserung	„Das heißt doch: spazieren gegangen.“
Wiederholung	„Oh, Du bist gestern spazieren gegangen.“ „Ja, Du bist gestern spazieren gewesen.“
Ja-Nein-Frage	„Du bist gestern spazieren gegangen?“ „Bist Du gestern spazieren gegangen?“
Offene Frage	„Wohin bist Du denn gestern spazieren gegangen?“ „Du bist gestern spazieren gegangen – wie schön! Wo warst Du denn? Mit wem?“

(aus: A. Leist-Villis 2005)

Elemente einer frühkindlichen Sprachförderung:

- Sprache(n) als Bildungsbereich, aber auch als „Selbstbildungspotenzial“ der Kinder
- Sprachförderung nutzt die Verbindungen zwischen Bildungsbereichen
- Sprachförderung geschieht zunächst im Alltag durch Sprachanregung und Sprachvorbild
- Sprachförderung geschieht entsprechend der Situation und der Individualität des Kindes

Methodische Möglichkeiten der Sprachförderung



Methodische Möglichkeiten der Sprachförderung



Methodische Möglichkeiten der Sprachförderung



Methodische Möglichkeiten der Sprachförderung



Entwicklungsschritte:

Das Kind will...

sich verständlich machen,
Kontakt aufnehmen

das Leben in der
Einrichtung mitgestalten

die Umgebung der Einrichtung
kennen lernen

Elemente einer frühkindlichen Sprachförderung:

- **Sprache(n) als Bildungsbereich, aber auch als „Selbstbildungspotenzial“ der Kinder**
- **Sprachförderung nutzt die Verbindungen zwischen Bildungsbereichen**
- **Sprachförderung geschieht zunächst im Alltag durch Sprachanregung und Sprachvorbild**
- **Sprachförderung geschieht entsprechend der Situation und der Individualität des Kindes**
- **Ergänzend werden sprachfördernde Situationen gezielt gestaltet**

Was ist das Gemeinsame an...

- **Birne, Fahne, Treppe**
- **Birne, Apfel, Kirsche**
- **Birne, Tretroller, Freundin**



aus : MGFFI (Hrsg.): Delfin 4 - Sprachförderorientierungen

Elemente einer frühkindlichen Sprachförderung:

- Sprache(n) als Bildungsbereich, aber auch als „Selbstbildungspotenzial“ der Kinder
- Sprachförderung nutzt die Verbindungen zwischen Bildungsbereichen
- Sprachförderung geschieht zunächst im Alltag durch Sprachanregung und Sprachvorbild
- Sprachförderung geschieht entsprechend der Situation und der Individualität des Kindes
- Ergänzend werden sprachfördernde Situationen gezielt gestaltet
- Dokumentation und Reflexion der sprachlichen Entwicklung durch angemessene Verfahren

Seldak Teil 1: Beispiele

Gesprächsrunden/Gruppendiskussionen

		sehr oft	oft	manchmal	selten	sehr selten	nie
1	Kind hört bei Gruppengesprächen/Diskussionen sehr aufmerksam zu/mit großer Intensität	6	5	4	3	2	1
2	bringt von sich aus eigene Beiträge ein	6	5	4	3	2	1
3	greift Gesprächsbeiträge von anderen auf, geht darauf ein	6	5	4	3	2	1

Seldak Teil 1: Beispiele

Vorlesen/Erzählen

		sehr oft	oft	manchmal	selten	sehr selten	nie
1	Kind zeigt Interesse an Geschichten	6	5	4	3	2	1
2	hört aufmerksam zu bei einer kurzen Erzählung, die nicht durch Bilder/Gestik/Gegenstände veranschaulicht wird	6	5	4	3	2	1
3	beteiligt sich am Gespräch über eine kurze Erzählung, die nicht durch Bilder/Gestik/Gegenstände veranschaulicht wird	6	5	4	3	2	1

Seldak Teil 2: Beispiele

Verstehen von Handlungsaufträgen / Aufforderungen

- 1 Kind kann eine einfache Handlungsanweisung umsetzen, die es nur sprachlich verstehen kann (nicht aus dem Zusammenhang/aus der Situation heraus)
Beispiel: Erzieherin bastelt mit Michael am Tisch und sagt zu ihm, er soll sich seine Jacke holen – ohne dass sie dabei zur Garderobe blickt
④ mühelos ③ mit etwas Mühe ② mit großer Mühe ① gar nicht
- 2 Kind kann eine mehrschrittige Handlungsanweisung umsetzen, die es nur sprachlich verstehen kann (nicht aus dem Zusammenhang/aus der Situation heraus)
Beispiel: Erzieherin bittet Petra, den Kassettenrecorder aus dem Nebenraum zu holen, eine Tonkassette aus der Schublade zu nehmen und beides auf den Tisch zu stellen – ohne Hinzeigen oder Hinsehen
④ mühelos ③ mit etwas Mühe ② mit großer Mühe ① gar nicht

Seldak Teil 2: Beispiele

Wortschatz

- 1 Kind beschreibt bei Rate- und Suchspielen Gegenstände: Farbe, Form, Größe, Verwendung, Teile/Zusammensetzung, ...
z. B. Kimspiele; „Ich sehe was, was du nicht siehst“, ...
④ Beschreibung ist sehr differenziert ③ Beschreibung ist eher differenziert
② Beschreibung ist eher grob ① Beschreibung ist sehr grob
- 2 kann Oberbegriffe finden, z. B. „Kleider“, „Obst“, „Tiere“, „Pflanzen“, „Musikinstrumente“
④ mühelos ③ mit etwas Mühe ② mit großer Mühe ① gar nicht